

Numen – Cyclothymia

(48:21, CD, Mylodon Records, 2019)

Bei der spanischen Formation Numen handelt es sich durchaus nicht um einen Newcomer, schließlich existiert die Band schon seit über 25 Jahren. Den ersten Output gab es 1998 mit dem Album „Samsara“, nach längerer Pause folgte dann 2014 „Numenclature“. Nun erschien ihr drittes Werk „Cyclothymia“ auf



dem chilenischen Label Mylodon Records. Sechs Titel mit Spielzeiten zwischen fünf und 15 Minuten wurden in folgender Besetzung eingespielt:

César Alcaraz – vocals

Marcos Beviá – lead guitar / rhythm guitar

Víctor Arques – bass

Gaspar Martínez – drums / percussion

Manuel Mas – keyboards / vocals / additional arrangements.

Die Spanier präsentieren melodischen Neo-Prog, der von britischem Neo-Prog der 90er beeinflusst scheint. Sowohl Tasten als auch Gitarren setzen feine Akzente, speziell ihr Longtrack überzeugt, der Titelsong ‚Cyclothymia‘. Der englischsprachige Gesang lässt zwar erkennen, dass Englisch nicht die Muttersprache des Frontmannes ist, und wirkt an manchen Stellen etwas wackelig, passt aber insgesamt recht gut ins Konzept. Die Melodien wissen zu gefallen, spezielle Akzente werden von Manuel Mas an den Tasten gesetzt. Für Neo-Prog-Fans sicherlich keine schlechte Idee, sich mit diesem Quintett aus Alicante zu beschäftigen.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf

den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Das Album hätte auch F34.0 heißen können, denn das ist der ICD-10 Code für die affektive Störung Zykllothymia. Stimmungsschwankungen sind auf dem Album aber eher nicht zu vernehmen, dies ist durchgängig angenehmer sinfonischer Neo-Prog ohne Ecken und Kanten.

Bewertung: 10/15 Punkten

Surftipps zu Numen:

Homepage

Facebook

Instagram

YouTube

Bandcamp

iTunes

Spotify

Deezer

last.fm

Wikipedia